

# Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstummens-Zeitung**

Band (Jahr): **1 (1907)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

333,000 usw. Die Sozialdemokraten haben überraschend viele Siege im Reichstag verloren. — Am 28. Januar kostete ein furchtbares Grubenunglück in der Kohlengrube Keden bei St. Johann im Saarrevier etwa 150 Männern das Leben, 700 Meter unter der Erde. Die Grube gehört dem Staat. — Joe Chamberlain, der große Feind der Buren, der in erster Linie auch schuld war an dem afrikanischen Kriege, sieht völliger Erblindung entgegen; auch hat er infolge von Nervenlähmung den Gebrauch der Sprache verloren, und nicht nur das, sondern auch den letzten Rest seines einst über 12 Millionen Franken betragenden Vermögens durch eine mißglückte afrikanische Goldgruben-Spekulation. Es rächt sich doch alles Unrecht auf Erden! — In Rußland sind großartige Betrügereien seitens hoher Staatsbeamter entdeckt worden. Auch das noch! — Im Innern Chinas sterben Millionen Menschen Hungers.

## Rätsel für alt und jung

Im Kopfe seht ihr's blitzen,	Ihr seht an Strauch und Bäumen
Am Fuße fühlt ihr's sitzen,	Es jedes Frühjahr keimen.
An Pfauen seht ihr's wallen,	Nun sagt, wer von euch allen
Auf Würfeln seht ihr's fallen.	Kann das zusammenreimen?

### Auflösung der Rätsel in Nr. 1 und 2:

1. Die Uhr. — 2. Der Bogen.

## Briefkasten

**A. S. in B.** Es freut mich sehr, daß Sie eine so gute Stelle bekommen haben. Hoffentlich können Sie dort recht lange bleiben! Herumziehen ist verderblich für Taubstumme.

**G. G. in C.** Auflösung Ihres Rätsels: Tag und Nacht. Ist es recht?

**A. S. in S.** Statt des „Begleiter für Taubstumme“ bekommen Sie ja die „Schweiz. Taubstummen-Zeitung“. Herr Th. C. wohnt im Burgerspital in Bern.

**M. A. in Fr.** Es bleibt uns nichts übrig, als unsere Einsamkeit still zu ertragen. Es ist auch nicht alles hörens-wert, was um uns herum gesprochen wird. Ich dichtete unter anderm einmal:

Da danken sie dem Herrn,	Sprich nur getrost mit mir	Das Denken leis und laut
Daß sie nicht taub wie du,	Troz deiner Einsamkeit:	Mich ewig unterhält,
Und hielten manchmal gern	„Ich bin so dort wie hier	Im Herzen hat's gebaut
Sich selbst die Ohren zu!	Allein zu keiner Zeit.	Mir eine ganze Welt!“

Und die Bücher, die Sie lieben, leisten Ihnen ja auch Gesellschaft.

**S. K. in Fr.** Ihre schöne und liebe Karte hat uns doppelt erfreut!

**M. M. in K.** Der Taubstummen-Gottesdienst in Langenthal findet in der Kirche statt, gewöhnlich um 1 Uhr, je nach Ankunft der Bahnzüge. Auch mich würde es freuen, Sie zu sehen.

**K. S. in B.** Danke für den netten Brief! — Es sind schon etwa 570 Abonnenten. Jetzt fehlen noch 90, bis das Blatt umfangreicher werden kann. An A. K. in K. will ich schreiben. Sie freuen sich schon auf das Geschichtenbuch im Juni. Sind Sie so sicher, daß Sie es bekommen werden? Es werden nur zwei Preise verteilt, und es haben auch noch viele Andere richtig gerechnet! Aber vielleicht wird das Glück Ihnen günstig sein. — Uns ist jeder Besuch von Taubstummen willkommen!

**Ch. v. A. in S.** Danke für Ihre lieben Zeilen! Woher waren die Füße geschwollen?

Gottfried Zürcher, Schuhmacher, in Eggwil hat wegen Nichtgebrauch eine Rasiermaschine für 5 Fr. gegen Nachnahme zu verkaufen. — W. A. ist jetzt in Neuenburg.

**C. B. in A.** Herrn Pfarrer W. auf St. kenn' ich wohl und lasse ihn gelegentlich freundlich grüßen. Vielleicht komme ich auch einmal zu einem aargauischen Taubstummen-Gottesdienste!

**Basler Anonymus.** Mit Ihrem bösen Vorwurf wegen der Nachnahme sind Sie an den unrechten Mann gekommen! Denn das Blatt gehört nicht mir, ebensowenig besorge ich die Expedition, sondern die Buchdruckerei Bückler & Co., in Bern, als Verleger und Eigentümer des Blattes. Die Nachnahmen sind also nicht von mir ausgegangen und alle Einnahmen gehören der Druckerei. Ich selbst habe gar nichts mit diesem Geld zu tun, und schreibe wahrlich auch nicht nur um Geldeswillen, sondern aus Liebe zu den Taubstummen widme ich ihnen Zeit und Kraft. Bei einem allfällig vorliegenden Irrtum wollen Sie doch gleich bei der Druckerei reklamieren, anstatt einen gänzlich Unschuldigen zu beschimpfen. Sind Sie so unaufmerksam, daß Sie auf dem Titelblatt nicht gelesen haben: an wen Bestellungen usw. zu richten sind? Ueberdies steht ja auf dem Nachnahme-Kreuzband die Firma der bernischen Buchdruckerei als quittierende Empfängerin, und nicht ich. — Und was Fr. anbelangt, so habe ich es längst bei seinen Lebzeiten ihm zurückerstattet. Ich wünsche nur, der liebe Gott bewahre Sie vor solcher Not, wie ich sie damals habe durchmachen müssen. Werfen Sie in Zukunft niemand mehr mit Kot aus einem verborgenen Winkel heraus! Das ist feige!

**G. F. in W.** Es würde mich auch freuen, Sie einmal in einer meiner Taubstummenpredigten zu begrüßen.

Von **O. Sch.**, Buchbinder, in München, bekomme ich folgende Zeilen zum Abdruck: „An den Briefkastenontel: Die schweiz. Taubstummen-Zeitung ist der beste Wegweiser, der in keinem Hause eines Gehörlosen fehlen sollte. Also frisch auf, und helfet neue Lesersammeln, es wird uns zum Segen gereichen. Das Blatt sollte auch in allen christlichen Taubstummen-Vereinen sein.“

**W. A. in N.** Dank für Ihr Lebenszeichen! Es ist Ihnen also seither nicht besonders gut gegangen. Wollen Sie sich nicht nach Luzern melden? Siehe Notiz unten. Es freut mich sehr, daß Sie Abtinent geworden sind, wie wir. Bitte um Ihre genaue Adresse. Wir wissen nicht, wohin die gewünschte Nr. 1 senden.

Frau **Wwe. J. in S.** Gern will ich die Notiz wegen Ihrem Mann sel. in der nächsten Märznummer bringen. Sie Arme! Die fehlenden Nummern werden Sie erhalten haben.

**L. St. in Fr.** Seien Sie froh, daß Sie wieder auf dem Lande wohnen und nicht in einer großen Stadt! Ich bin's auch. Gottes stille, erhabene Natur ist uns heilsamer als eine Anhäufung von Menschen so verschiedener Art, wo einzelne so leicht straucheln können.

**G. F. in B. bei O.** Die Beschreibung des Bildes müssen Sie selbst machen! Das wäre bequem, wenn ich sie Ihnen liefern sollte. Ich habe ja den Taubstummen diese Aufgabe gestellt zur Übung im Nachdenken und Niederschreiben des Gedachten! — Mein „Anstattsleben eines Taubstummen“ ist leider schon lange vergriffen (d. h. ausverkauft, also gar nicht mehr zu haben!), aber es wird früher oder später in unserer „Taubstummen-Zeitung“ erscheinen. Noch viele andere haben es auch zu lesen gewünscht. — „Wegweiser“ ist bestellt.

**A. R. in B. und Chr. B. in B.** Das ist edel von Ihnen, noch für andere Schicksalsgenossen Abonnemente der Taubstummen-Zeitung zu übernehmen?

**Fr. B. in A.** Wegen neuen Kleidern müssen Sie an Ihre Anstalt schreiben; diese sorgt ja gern und treu für die Lehrlinge. Ueberhaupt sollen sich die taubstummen Lehrlinge und Lehrtöchter vielmehr vertrauensvoll an ihre früheren Vorsteher und Lehrer wenden! — Nur niemals bei andern Geld leihen! Wie wollen Sie das als nichts verdienender Lehrbube zurückgeben?

**J. N. Tschabold**, Schneidermeister in Steffisburg (St. Bern) sucht einen gehörlosen, tüchtigen Gesellen.

Bei Herrn **Kob. Zimmermann-Etter**, Schneider in Luzern, Winkelriedstr. 26, I. Etage, kann ein gehörloser Geselle sofort eintreten. Dauernde Stelle für Maßarbeit auf Kleinstück (Hosenmachen). Kost und Logis im Hause, Lohn nach Leistung.

Bei Herrn **A. Hylar**, Schneidermeister in Hohfuhren bei Rüeggisberg (St. Bern) könnte ein gehörloser Geselle sofort eintreten.

### Berichtigung.

Die erste Auflösung auf Seite 23 unten soll richtig heißen: 252 Fr. (nicht 251).